Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

248 (8.9.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Visual Library

Anrüchige Hundefabel

„Es kann in diesen Zeiten nichts schaden, wenn man sich mit den nahrhaften Berufen gut stellt", dachte das Seidenpinscherchen, das auf den etwas preziösen Namen Astra hörte, und näherte sich auf dem Schießrain mit unsicheren und darum gezierten Fußsätzen dem Rottweiler Nero, der dem Metzger vom Hause nebenan gehörte. Mit einem schrägen Blick aus den Augenwinkeln ließ Nero die geputzte Nachbarin auf sich zukommen, innerlich verwundert, wieso Astra ihn, dem ungeschlachten Metzgerhund auf einmal einer Beachtung würdige. Er panzerte sich mit Gleichmut und sagte nur, als sie vor ihm stand: „Sie wünschen?"

Astra setzte sich vor Nero, schluckte ein paarmal verlegen und seufzte: „Herr Nero, unsereins hat es nicht leicht, seitdem meine Dame zum Arbeiten geht, hab ich nichts zu lachen."

„Nanu", meinte Nero, „seien Sie doch froh, so können Sie wenigstens tun und lassen was Sie wollen, das ewige Herumkommandieren, das sich unsereins von den Menschen gefallen lassen muß, geht einem doch allmählich auf die Nerven."

„Ja, Ja, gewiß", pflichtete Astra bei, „wie man es eben gewöhnt ist, ich für mein Teil habe es immer sehr geschätzt, den abendlichen Verdauungsspaziergang gemeinsam mit meinem Frauchen zu machen . . . aber jetzt jagt sie mich einfach allein auf die Straße."

„Ja, und? Sie wissen diese Freizügigkeit hoffentlich gehörig zu genießen?" brummte Nero.

„Gewiß, gewiß", beeiferte sich Astra, „aber wissen Sie, wenn man sich so allein überlassen ist, Sie verstehen doch, es lockt einen nun einmal, sich einfach mitten auf den Bürgersteig zu setzen, wenn man keine leitende Hand bei den intimsten Bedürfnissen über sich weiß, nicht wahr? Freilich, es kann uns ja schließlich gleichgültig sein, ob die Straßen verunreinigt werden und die Menschen in die Hinterlassenschaften unserer Abendspaziergänge treten, aber . . . aber . . ."

„Was aber?" forschte Nero grob.

„. . . aber man möchte doch einigermaßen den guten Ruf wahren, den wir bei den Menschen genießen, Sie wissen doch, was das Religionsbuch der alten Perser, die Zendavesta sagt: Durch den Verstand des Hundes besteht die Welt."

Nero machte große, runde Augen, dann polterte er los: „Was Ihnen nicht einfällt, Ruf wahren! Das kann uns doch kalt lassen wie eine Hundeschnauze, Baumstämme und Straßen gehören uns ganz allein, das ist ganz klipp und klar ein Gewohnheitsrecht geworden, den möcht ich sehen, der da was zu melden hätte!"

„Eben die Leute! Ich sag Ihnen, Herr Nero, neulich bin ich mit meiner Dame in ein großes Zeitungshaus gekommen, wissen Sie, wo die Menschen über alles, was ihnen nicht paßt, Briefe hinschreiben, Brandbriefe zuweilen, wie sie das nennen, und da sind welche, die verlangen, man sollte uns mit 200 Mark Steuer belegen, dann würde dieser — ich schaudere vor dem Wort zurück — dieser . . . Saustall schon ein Ende nehmen."

Nero lachte höhnisch: „Wenn der Preiskommissar nicht wäre, hahaha, dann könnten sie uns schon solche Steuern aufbrummen."

„Es wäre für Viele von uns das Ende, wenn's dazu käme", sagte Astra bekümmert.

„Ach was, ich weiß doch vom Geschäft her, wie sich die Menschen das Futter für uns von ihren eigenen Karten absparen . . ."

„Und sollte man sich nicht dafür erkenntlich zeigen, indem man . . . ich meine bei gewissen Verrichtungen, etwas abseits geht, meinen Sie nicht?"

„Wir gehen hin, wohin es uns gefällt und wohin wir Lust haben, solange es uns die Menschen nicht selber verwehren!"

Meisterlehre oder Gemeinschaftslehrwerkstatt?

Das Beispiel einer Lehrbaustelle im Bauhandwerk — Verhältnis Meister - Geselle - Lehrling wird gepflegt

Für alle Betriebe, die sich des Nachwuchses nach besten Kräften annehmen wollen, aber die Lasten einer Lehrwerkstatt nicht allein tragen können, gibt es einen Weg, der sich nach vielen Erfahrungen bewährt hat: die Gemeinschaftslehrwerkstatt.

Beispiele dafür hat das Bauhandwerk in verschiedenen Städten des Reiches gegeben. Wir besuchten kürzlich die Lehrbaustelle der Innung des Bauhandwerks in Bremen und lernten dort eine Form der handwerklichen Lehrlingserziehung kennen, die schon gute Früchte getragen hat. Grundlage ist nach wie vor die Meisterlehre, durch die der junge Mensch in die Arbeitswirklichkeit eingeführt wird. Das Verhältnis zwischen Meister, Geselle und Lehrling wird in alter Weise gepflegt.

Sichert aber die Meisterlehre allein eine bis ins letzte zusammengefaßte und berufserzieherisch aufgebaute Ausbildung, ist es hierbei immer möglich, jede Lehrarbeit voll dem Gesetz einer planmäßigen Berufserziehung unterzuordnen? Ist die Gesamterziehung so gewährleistet, wie sie vom Nationalsozialismus gefordert wird? Nach allen Erfahrungen sind diese Fragen zu verneinen. Die Möglichkeiten des einzelnen handwerklichen Betriebes sind allzu unterschiedlich. Der Lehrling wird auch niemals die erforderliche ordentliche Ausbildung erfahren, wenn ihm Kenntnisse und Einzelfertigkeiten in zufälliger Reihenfolge vermittelt werden. Viele Forderungen lassen sich eben nur durch Zusammenfassung aller Lehrlinge in Lehrbetrieben erfüllen.

Aus diesem Gedanken heraus wurde die Lehrbaustelle für die Lehrlinge des Bauhandwerks der Stadt Bremen errichtet. Nach etwa 18 Wochen werden die Lehrlinge, Maurer, Betonwerker und Isolierer regelmäßig etwa 6 bis 9 Wochen in der Lehrbaustelle zusammengezogen, immer nach Lehrjahren getrennt. Der Zeitraum, der für die Gemeinschaftserziehung in der Lehrbaustelle vorgesehen ist, ist so bemessen, daß keine Entfremdung zwischen Meister und Lehrling eintritt, daß der Junge auf der Lehrbaustelle aber doch so angefaßt werden kann, wie eine gründliche nationalsozialistische Lehrlingserziehung es erfordert.

Die Gemeinschaftslehrwerkstatt ist eng verbunden mit der Berufsschule, so daß auch ein vollkommener Gleichlauf zwischen dem theoretischen Unterricht der Berufsschule und zwischen der praktischen Arbeit in der Lehrbaustelle gewährleistet ist. Berufsschule und Lehrwerkstatt sind in demselben Gebäude untergebracht. Daß der Gewerbeoberlehrer der Berufsschule zufällig auch Ausbildungsleiter ist, wirkt sich nur vorteilhaft aus. Die Innung selbst trägt das Ganze, sie trägt die Sachkosten, und der Obermeister hat die Verantwortung übernommen. Er sorgt dafür, daß alle Jungen erfaßt werden.

Diese Lehrbaustelle hat sich als beste Ergänzung der Meisterlehre erwiesen. Vom elementaren Handgriff bis zu den Spitzfindigkeiten im Bauhandwerk, die ein guter Maurer, oder Betonarbeiter für den Notfall auch beherrschen muß, wird hier alles planmäßig gelehrt und geübt. Beim Einfachsten fängt die Übung und Überlegung an: Wie hält man einen Stein, wie sticht man die Stoßfuge aus, wie geht man mit der Kelle um? Das alles ist nicht gleichgültig, auch hier sind von erfahrenen Maurern Arbeitsbestmethoden entwickelt, die unserem Nachwuchs vermittelt werden müssen. Dann die Bauarbeiten, die in der Praxis eines Baubetriebes selten vorkommen und deshalb oft in der Meisterlehre wenig geübt werden können, die einem guten Handwerker aber doch keine Kopfzerbrechen machen dürfen, wenn er vor solche Sonderaufgaben gestellt wird!

So lernt der Lehrling in der Lehrbaustelle etwa spitz- und stumpfwinklige Ecken zu meistern, Schornsteinköpfe zu mauern. Und das alles geschieht ganz auf dem Boden der Maurerwirklichkeit, in der großen, hellen Uebungshalle, in der das Wetter den Lehrlingen keine Schnippchen schlagen kann. Eine Heizanlage steht bereit, und ein großer Trockenofen ist für die Steine gebaut. Jeder Junge in der Uebungshalle hat die gleiche Arbeit zu machen. Bald füllen lauter Schornsteine die Uebungshalle, bald sind es einzelne Mauerteile, oder alle zusammen wirken an einem Haus. Durch diese Gemeinschaftsarbeit wird in bester Weise ein Wettstreit aller Kräfte gefördert. Außerdem ist eine ständige Lenkung und Kontrolle bei den so zusammengeschlossenen Jungen möglich.

Hand in Hand mit dieser praktischen Arbeit geht der theoretische Unterricht, der besonders anschaulich wird durch häufigen Gebrauch des Filmes. So sieht eine Form der Gemeinschaftslehrwerkstatt im Bauhandwerk aus, die sich in der Praxis bewährt hat. Auch andere Handwerkszweige haben mit der Gemeinschaftslehrwerkstatt gute Erfahrungen gemacht. Es wird mit ihrer Hilfe gelingen, dem Nachwuchs eine gediegene und umfassende Berufserziehung zu sichern, die auch im Handwerk heute mehr denn je Voraussetzung aller gestellten Aufgaben ist. hsch.

Umschau am Oberrhein

Uhlweiler. (Tödlicher Insektenstich.) Die siebenjährige Magdalene Schneider wurde dieser Tage von einem Insekt in das Knie gestochen. Es trat Blutvergiftung ein, die den Tod des Kindes herbeiführte.

Mülhausen. (Errichtung einer Schuhaustauschstelle.) Die Stadt hat unter der ehrenamtlichen Leitung eines hiesigen Schuhmachermeisters eine Schuhaustauschstelle eingerichtet. Diese tauscht vornehmlich gut erhaltene eventuell auch etwas reparaturfähige Kinderschuhe; aber auch für Erwachsene soll in gewissen Grenzen ein Schuhaustausch möglich sein.

Surburg. (Gedenktafel am Geburtshaus von Dr. Karl Roos.) Am 7. September jährte sich zum 65. Male der Geburtstag des elsässischen Freiheitskämpfers Karl Roos. Aus diesem Anlaß wird an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel angebracht, die am kommenden Sonntag in einer Feierstunde der NSDAP. enthüllt werden soll. Mitkämpfer von Karl Roos werden bei der Feier zugegen sein.

Baldersheim (O.-Els.) (Kleine Infektion führte zum Tode) Die 14 Jahre alte Margrit Diehl hatte im Gesicht einen kleinen Pickel, an dem durch irgendeine Verunreinigung eine Infektion entstand. Es trat Blutvergiftung ein, die den Tod des Mädchens zur Folge hatte.

Änderungen bei der Fettverteilung

Die Lebensmittelverteilung vom 20. September bis 17. Oktober

Die Lebensmittelrationen der gegenwärtig laufenden 53. Zuteilungsperiode gelten auch (abgesehen von der Käse-Sonderzuteilung) in der kommenden 54. Zuteilungsperiode vom 20. September bis 17. Oktober, wie der Reichsernährungsminister bekanntgibt.

Lediglich bei der Fettverteilung treten — ohne daß die Höhe der Ration beeinflußt wird — Änderungen ein. Die über 14 Jahre alten Versorgungsberechtigten erhalten nämlich in der 54. Zuteilungsperiode 62,5 g Schweineschlachtfette unter Kürzung der Butterrationen um 62,5 g. Die entsprechenden Altersstufen der Selbstversorger mit Butter — Inhaber der Reichsfettkarten SV 1 und SV 5 — erhalten ebenfalls 62,5 g Schweineschlachtfette. Hier wird zum Ausgleich die Margarineration um 62,5 g gekürzt.

Zur Entlastung der Zuckergroßläger ist wiederum erforderlich, die Kleinverteiler möglichst frühzeitig mit dem Zucker zu beliefern, den sie zur Versorgung der Verbraucher für die 55. bis 58. Zuteilungsperiode benötigen. Zu diesem Zweck geben die Verbraucher in der für die Abgabe der Bestellscheine der 54. Zuteilungsperiode vorgesehenen Frist, nämlich vom 13. bis 18. September, den Doppelabschnitt 29/30 der rosa und blauen Nährmittelkarten 54 mit dem Aufdruck „Zuckerkontrollabschnitt für die 55. bis 58. Zuteilungsperiode" bei den Kleinverteilern ab. Die Kleinverteiler reichen die Kontrollabschnitte bis 25. September zur Ausstellung von Zuckerbezugsscheinen den Ernährungsämtern ein. Für beschleunigte Belieferung wird dann gesorgt.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 8. September

Reichsprogramm: 11.30—12.00 Uhr: Über Land und Meer (nur Berlin, Leipzig und Posen). 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15—14.45 Uhr: Das Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester. 15.30—16.00 Uhr: Klaviermusik von Schumann und Liszt, Lieder von Cornelius u. a. 16.00—17.00 Uhr: Jan Hoffmann und Adolf Secker spielen auf. 17.15—17.50 Uhr: Bunte Melodienfolge. 17.50—18.00 Uhr: Das Buch der Zeit. 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 20.20 bis 21.00 Uhr: „Wiener Lexikon", Unterhaltungssendung mit Solisten, den Wiener Sängerknaben und einem Rundfunkorchester. 21.00 bis 22.00 Uhr: Die bunte Stunde, Sprecherin: Hilde Weißner.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.00 bis morgen 6.27 Uhr.

*

Heute Mittwoch, 7. September, findet von 16—17 Uhr auf dem Schießrain ein Platzkonzert des Standortmusikkorps unter der Leitung von Stabsmusikmeister Bernhagen statt.

Morgen wieder Schaukochen. — Nach einer sommerlichen Pause nimmt das Deutsche Frauenwerk morgen, um 16 Uhr, im Städt. Gaswerk, die bei den Straßburgerinnen so beliebt gewordenen regelmäßigen Schaukochen wieder auf. Neben dem Einmachen von Tomaten und Gelberüben, das praktisch gezeigt wird, werden die verschiedenen Arten des Einmachens von Obst mit und ohne Zucker sowie von Gemüse ausführlich besprochen und erklärt. Außerdem werden die Zubereitung eines köstlichen Fruchtsalates sowie »gefüllte Aepfel" viel Interesse finden. Kleine Teller und Löffel für die Kostproben nicht vergessen mitzubringen. Das Schaukochen wird am Mittwoch, 15 Sept., um 19.30 Uhr, für Berufstätige ebenfalls im Städt. Gaswerk wiederholt.

Nähkurse in der Mütterschule. — Mehr denn je sollte heute jede Frau und jedes Mädel ihre Kleider selbst ändern und schneidern können. Dazu aber gehören als unumgängliche Voraussetzungen jeglichen Gelingens einige Grundkenntnisse im Nähen. Diese kann sich jede Frau und jedes Mädel am besten in einem der laufend stattfindenden Nähkurse der Mütterschule des Deutschen Frauenwerkes aneignen. Neue Kurse beginnen morgen, Donnerstag, um 14.30 Uhr sowie am Montag, 13. Sept. um 14.30 Uhr, in der Mütterschule, Schwarzwaldstraße 7.

Parteiamtliche Bekanntmachungen
KREIS STRASSBURG

An die Organisationsleiter des Stadtkreises. — Heute, 19.30 Uhr, findet im Kreishaus, Saal 11, I. Stock, eine Besprechung statt. Hierzu haben sämtliche Organisationsleiter des Stadtkreises restlos zu erscheinen. Anzug: Zivil.

Kreisorganisationsamt.

HITLER-JUGEND

Bann 733/726/740. — Heute Mittwoch findet der Übungsabend für Rettungsschwimmen nicht, wie vorgesehen, im Bad „Weiß", sondern wie immer um 19.30 Uhr in der kleinen Halle der Städtischen Schwimmbades statt.

Bann Straßburg, Veranstaltungsring. — Die nächste Vorstellung im Veranstaltungsring „Die verkaufte Braut", findet am 10. 9., um 18.30 Uhr, statt. An dieser Vorstellung nehmen noch einmal die alten Mitglieder des Veranstaltungsringes 1942/43 teil. Die Karten können von den Beauftragten der einzelnen Schulen am Mittwoch, 8. 9., bei Dr. Vollmer, Hermann-Göring-Schule, zwischen 9.45 und 10 Uhr abgeholt werden.

Bann Straßburg — Spieleinheiten. — Dienst für den gemischten Chor: Mittwoch, 8. 9., 19.30 Uhr; für das gesamte Fähnlein: Mittwoch, 8. 9., 14.30 Uhr; für die Spielzüge in der Zusammensetzung vom Kreistag: Donnerstag, 9. 9.; Führer- und Führerinnendienst am Freitag, 10. 9., 19.30 Uhr, Schiffleutgasse 21, für die Abteilungs- und Einheitsführer und Führerinnen.

NSF. — DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsfrauenschaftsleitung Universität. — Der für heute Mittwoch angesagte Heimabend fällt aus. — **Grafenstaden.** — Am Mittwoch, 8. 9., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im Parteihaus. Alle Frauen und Mädchen sind eingeladen.

NSG. „KRAFT DURCH FREUDE"

Kreissportamt. — Heute Mittwoch Schwimmen für Betriebssportgemeinschaften in der städt. Schwimmhalle (Nikolausring). Beginn: 19.30 Uhr. — Rhythmische Gymnastik in der Turnhalle der Friederickenschule, Pionlergasse; gemischter Kursus. Beginn: 18.30 Uhr. Anmeldungen dortselbst bei der Lehrkraft.

Das poetische Theater

Emil Götts „Edelwild" in Straßburg

Dem Badischen Staatstheater Karlsruhe gebührt das große Verdienst, das dichterische Erbe des oberrheinischen Dramatikers Emil Gött von jeher und durch viele Jahre in Ehren gehalten und gepflegt zu haben, ein Vorbild, das entschieden die Nachahmung auch anderer Bühnen verdient, handelt es sich doch hier um Bühnenschöpfungen so edlen und lauteren Charakters, wie sie die deutsche Dramengeschichte nur in seltenen Glücksfällen zu verzeichnen hat, um Dichtungen von einer ethischen Höhe und einem sprachlichen Feuer, wie sie dem deutschen Theater seit Kleist kaum mehr geschenkt waren, dabei dramaturgisch mit einer geradezu nachtwandlerischen Sicherheit gebaut — Grund genug, sich ihrer anzunehmen und sie auch dort durchzusetzen, wo sie noch unbekannt sind: es muß und wird sich einmal erweisen, daß wir in Emil Gött einen unserer größten Dramatiker auf dem Gebiet des poetischen Kammerspiels besitzen, der zumal unserer Zeit viel zu sagen hat und auch vor dem ernstesten Zeithintergrund besteht.

Mit welcher Sorgfalt und Sachkenntnis das Badische Staatstheater seinen Emil Gött auf die Bühne bringt, zeigte das dreitägige Gastspiel, welches das dramatische Gedicht »Edelwild«, vielleicht Götts vollkommenste Schöpfung, dem Straßburger Publikum nahezubringen suchte. Die Inszenierung von Generalintendant Thur Himmighoffen war hervorragender und mustergültiger Dienst am Dichterwort Emil Götts, das in behutsam-pfleglicher Behandlung und sorgsamer Abtönung seiner mannigfachen Schattierungen zu seinem Recht kam, eine Aufgabe, die sehr schwierig ist, denn es gilt hier, in äußerster Verantwortung vor dem Text auch die leisesten Schwebungen dichterischer Intention sprachliche und darstellerische Gestalt werden zu lassen und dem reichen Strom tiefer Gedanken sinnvolle Verständlichkeit zu verleihen, über alle »Hecken und Verhaue« dieses philosophisch-spruchhaft-symbolisch gemeinten Spiels den raschen, energischen Gang der Handlung nicht zu vernachlässigen, kurz, das »dramatische Gedicht«, Drama und Dichtung, wie einen Schatz zu heben.

Dieser einfühlenden Regieleistung entsprachen die ausgezeichneten darstellerischen Leistungen der tragenden Rollen: Paul Edwin Roths temperamentvoll jugendlicher, die seelische Wandlung erschütternd offenbarender Ali, der würdige Harun al Raschid Christian Lennbachs, der vor allem in der zweiten Hälfte des Spiels viele gute Momente aufzuweisen hatte, die ganz hervorragende Verkörperung des weisen und weinfrohen Scheichs Ibrahim durch Wolf Kraaz mit ihrer beweglichen Charakterisierungskunst, und schließlich Inge Landgut als Sulika, die diesef typisch Göttschen Mädchengestalt die echten Herzenstöne mitgab. Das traumhaft-visionäre Bühnenbild von Heinz Gerhard Zircher mit seinen überdimensionalen Projektionen, welche die ganze orientalische Märchenwelt von Tausendundeiner Nacht auf die Szene malten sowie die Kostüme Margarethe Schellenbergs trugen das ihre zu dem Erfolg bei. Ein Abend des so selten gewordenen, wahrhaft dichterischen Theaters moderner Prägung wurde uns mit diesem Gastspiel geschenkt, der dankbare Beifall derer, die gekommen waren, sich von diesem Dichter anrühren und erschüttern zu lassen, erklang vornehmlich zur Bühne.

Hanns Reich

Er sang 118 verschiedene Partien

Vierzig Jahre sind in diesen Tagen verflossen, seit Paul Bender zum ersten Male die Besucher der Münchener Oper in den Festspielwochen aufhorchen ließ. Als Landgraf im »Tannhäuser« wirkte der junge Baßbariton nicht nur durch den edlen Klang seines voluminösen Organs, sondern auch durch seine ausdrucksvolle Darstellung so ungewöhnlich, daß man ihn sofort an die damalige Hofoper fesselte. Er ist dieser Berufung durch volle vier Jahrzehnte ununterbrochen treu geblieben. Felix Mottl hat dem Wagnersänger Bender dann zu jener Meisterschaft verholfen, die seine Interpretationen des Hunding und Hagen, des Holländers und vor allem des Gurnemanz vorbildlich machte. Unvergeßlich die durchseelte Tragik, die dieser Sänger in den Gram des Königs Marke zu bannen wußte, unvergleichlich aber auch die bezwingende Anmut seiner redseligen Komik als Barbier von Bagdad oder als Osmin in Mozarts Entführung. Er wurde so im Laufe der Jahre an der Isar zur Säule des Ensembles und zum Träger eines über Mottl und Bayreuth überlieferten Stils. Die jüngere Sängergeneration verehrt in ihm ein Vorbild, das durch sein Beispiel zeigt, wie man seine Stimme bis in die Jahre des hohen Sechzigers jugendfrisch bewahren kann. Die Statistik der Münchener Oper verzeichnet 118 verschiedene Partien, die Paul Bender im Lauf der Jahrzehnte gestaltet hat, und in den Gestalten Wagners ist er weit mehr als tausendmal aufgetreten! Mit den Glanzzeiten der Münchner Opernbühne ist Benders Name untrennbar verbunden.

Erich Knapp

Bernhard Becker

Neue Bilder im Fiffolter

Im Monat September gehört der kleine Ausstellungsraum des »Fiffolter« den Arbeiten von Bernhard Becker (Karlsruhe). Es ist eine kleine Auswahl — aber Aquarelle, Arbeiten in Oel und Zeichnungen sind beisammen. Der große Ernst, die Sorglichkeit und Hingabe, in der hier Pinsel und Stift gehandhabt werden, fallen dem Betrachter auf. Keines dieser Blätter entstand zufällig oder aus einer ersten Impression, obgleich die Lockerheit und Großzügigkeit der Aquarelltechnik insbesondere durchaus dafür spricht. Wo die graphische Form so gänzlich aufgelöst ist und nur noch geheimnisvoll Farbe aufleuchtet oder dunkel anzieht, wie in dem »Gartenstück«, muß schon ein starkes inneres Formenbewußtsein dahintersteht, um das Blatt als fertige Komposition empfinden zu lassen. Ueberhaupt die Farbe — nicht die dingeigene, gegenständliche — vielmehr die innere, die das Wesen aussagt, sie deutet uns in dem meisterhaften Stück »Alte Uniform und Trommel«, oder in dem das Visionäre streifenden »Reiter« den Gegenstand in zwingender Verdichtung. Wir sehen den begrenzten Kreis der ausgewählten Gegenstände durch ein die Wirklichkeit auf Formen- und Farbwert hin scharf beobachtendes und zugleich poetisch erhöhendes Auge. Wie sicher und präzise die Beobachtung ist, zeigen die meisterlichen Kohlezeichnungen »Bei der Toilette« und »Lesendes Mädchen«. Die Alten meinten mit »Poesie« die liebende Umfassung der Dinge in ihrer Erscheinung und darüber hinaus ihrer verborgenen, unsinnlichen Gestalt in Sprache oder Bild. Es scheint nicht zu viel, wenn wir diesen Blättern jenen Zauber des »Poetischen« zusprechen.

Ingeborg Hakert

Photokamera schreibt Weltgeschichte

Das Photo ist das unbestechlichste Zeugnis aller Bildwiedergaben. Noch um die Jahrhundertwende hatte man die Eigenschaft besonderer Objektivität nicht gewürdigt. Man stellte eher fruchtlose Diskussionen an, ob die Photographie eine Kunst sei oder nicht. Kostbare Zeitdokumente sind so verlorengegangen, oder auch der noch unvollkommenen Technik zum Opfer gefallen, sind vergilbt oder ausgebleicht. In Wien besteht nun seit vier Jahren als Abteilung der weltberühmten Nationalbibliothek das Wiener Bildarchiv. Diese deutsche Photosammlung ist von größter Reichhaltigkeit, sie umfaßt 350 000 Platten: Das Gesicht einer ganzen Epoche ist hier auf Glas festgelegt, und spätere Jahrhunderte werden aus den sachlichen Bildern feststellen können: so war es... genau so! Dabei ist auch scheinbar belangloses Material berücksichtigt worden, das unter Umständen nach hundert Jahren besonders wertvoll werden kann. Aus Vereinbarungen mit großen Kulturinstituten (Wiener Reichsarchiv, Lichtbildstellen, mit der »Albertina« usw.) und verschieden anderen Quellen kommt das Material zusammen.

Bei dem großen Brand des Justizpalastes in Wien gingen unersetzliche politische Schriftstücke verloren: Im Bildarchiv waren sie photographisch festgehalten und so in ihrer dokumentarischen Wahrheit erhalten geblieben. Was auch immer aus diesem Archiv gebraucht wird, ein Dokument, ein politisches Ereignis, Illustrationsmaterial für ein Buch, in Minutenschnelle ist das vorhandene Material festgestellt und ausgehoben. So ist dieses Institut zugleich Dokumentenmuseum und schnellfunktionierendes Werkzeug wissenschaftlicher und publizistischer Arbeit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt: **Luise Hopp**, Handarbeitsl., Fürdenheim, **Willy Stahl**, Obergefr., z. Z. im Osten, Sept. 1943. (25335

Unsagbar hart traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel,

Gefr. Albert Mangin

Kriegsfreiwilliger, am 16. August 1943, im Alter von 41½ J., im Westen den Heldentod gestorben ist. In höchster Pflichterfüllung gab er sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. Alle, die ihn gekannt haben, wissen, was wir verloren haben. In seinem Sinne tragen wir das schwere Opfer still und stolz. (25427

Familien **Mangin, Rebstock.**

Straßburg, Bei d. Spachhäusern 18

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, uns. guten, treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, uns. Bruder, Schwager und Onkel, (25490

Kamill Leon

Dolmetscher bei der Org. Todt, nach kurzer Krankheit, die er sich in treuer Pflichterfüllung zuzog, auf dem Wege in die Heimat, im Alter von 35 J., am 2. Sept. 1943, zu sich in d. Ewigkeit abgerufen. Er ruht auf einem Ehrenfriedhof im Westen.

Straßb.-Neudorf, Musauweg 48.

In tiefer Trauer: Frau **Marie Leon** u. Kinder, Frau **Magdalena Leon** als Mutter, Familien **Deutschmann** und **Troxler.**

Seelenamt für den Verstorbenen: Montag, 13. Sept., 7.10 Uhr, in d. Pfarrkirche St. Urban, Musau.

Hoffend auf ein baldiges und frohes Wiedersehen in der Heimat, traf uns hart und schwer die noch immer unfaßbare Nachricht, daß unser heißgeliebter, lebensfroher, einziger Sohn, unser lieber Neffe und Vetter, (25417

Panzergren. Karl Joeckle

am Tage seines 23. Geburtstages, am 24. August 1943, im Osten den Heldentod für Führer und Heimat fand. Möge die fremde Erde ihm leicht sein.

Hönheim, den 5. Sept. 1943.

In tiefer Trauer: **August Joeckle** u. Frau **Philippine** geb. **Dulck,** Eltern, nebst allen Anverwandt.

Unerwartet schnell traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, (48083

Pionier Renatus Gutapfel

am 23. August, im blühend. Alter von 23 Jahren, für den Führer und seine geliebte Heimat im Südosten gefallen ist.

Heiligenberg-Dorlisheim.

In tiefer Trauer:
Familie **Gutapfel.**

Trauerfeier: Sonntag, 12. Sept., nachm. 4 Uhr, in der evgl. Kirche Molsheim-Dorlisheim.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, (25486

Frau Germania Nicolas

geb. Vonne, im Alter von 42 J., sowie unser liebes Kind,

Andrea Nicolas

im Alter von 6 J., dem feindlichen Terrorangriff am 6. September zum Opfer fielen.

Straßb.-Neudorf, Polygonstr. 112.

In tiefer Trauer: Familien **Nicolas. Vonne, Goetz** u. Anverw.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß der Herr über Leben und Tod unseren guten Onkel und Schwager,

Michael Stell

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 61 J., zu sich in die Ewigkeit abberufen hat. (25446

Straßburg, Molsheimer Straße 17. **Oberseebach**/Els.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie **Bossert.**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, nachm. 2 Uhr, in Oberseebach.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Verwandter,

Alfons Schoch

nach schwerer Krankheit, vers. m. d. hl. Sterbesakramenten, im Alt. v. 61 J., in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Königshofen, 7. Sept. 1943.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Beerdig.: Freitag, 10. Sept. 1943, vorm. 10.30 Uhr, vom Trauerhause, Laubgasse 1, aus.

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Josef Clauß

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 61 J., von uns geschieden ist. (25396

Oberschäffolsheim, 7. Sept. 1943. Kapellengasse 148.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Fam. **Clauß, Koebel, Schroetter.**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, vorm. 10 Uhr.

Berichtigung

Das Seelenamt von

Frl. Lina Mann

findet nicht Donnerstag, sondern Freitag, 10. Sept., 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Ludwig statt.

Freunden und Bekannten die schmerzl. Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, uns. guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Neffe,

Dr. Peter Seyder

Chemiker, am Dienstag, 7. Sept., in seinem 54. Lebensjahre, plötzlich verschieden ist.

Mülhausen-Pfastatt. Schloß 22.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie **Seyder.**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. Man versammelt sich um 4 Uhr in der ev. Pfarrkirche von Dornach.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Maria Hossann

geb. Kieffer, am 6. Sept. 43, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 76 J., zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Dürckheimstr. 7.

Die tieftrauernd. Hinterblieb.: **Josef Hossann,** Familien **Hossann, Schmitt, Hiegel.**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, vorm. 10.15 Uhr, vom Sterbehause aus. Seelenamt: Samstag, 11. 9., vorm. 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche Jung St. Peter. (48080

Heute hat Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Tochter, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lina Bauer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 55 J., zu sich genommen.

Straßburg-Meinau, 7. Sept. 1943. Eichendorffstraße 6.

In tiefer Trauer: **Andreas Bauer,** Frau Wwe. **B. Kagelmann, Georg Reiß** u. Frau geb. **Marta Bauer,** nebst Töchterchen **Ria, Emil Schroeder** u. Frau geb. **Susanne Bauer.**

Beerdig.: Freitag, 10. Sept. 1943, 14 Uhr, von der evgl. Jung-St.-Peter-Kirche aus. (25504

Am 6. Sept. 1943 hat Gott der Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau Wwe. Sophie Machin

geb. Koehl, nach schwerer Krankheit, im Alter von 77 J., zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Strbg.-Königshofen, Römerstr. 48.

Emil Machin, Sohn.

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, nachm. 4 Uhr, von d. evgl. Kirche im Bürgerspital aus, im engsten Familienkreise. (48076

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Johanna Rohfritsch

geb. Braitsch, am 6. Sept. 1943, im Alter von 61 J., nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abgerufen hat. (25380

In tiefer Trauer: Familien **Rohfritsch, Stalter, Groll, Rhinn, Lechner, Merk, Schoettel, Hauck**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Eckbolsheim, Fersgasse 18, aus.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige, kaum faßbare Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, Schwester, Nichte und Kusine,

Marie-Luise Philipps

Kriegshilfsdienstmädchen u. ehemalige Angestellte des Landkommissariats Weißenburg, am 7. 9. 43, nach schwer., heimtückischer, fünfmonatiger Krankheit, im jugendlichen Alter von 19 J., wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Alle, die sie kannten, werden unseren bitteren Schmerz mitfühlen. (48084

Weißenburg, Otfriedstraße 12.

In tiefer Trauer:
Familie **W. Philipps.**

Beerdig.: Donnerstag, 9. Sept. 43, 10 Uhr, vom Krankenhaus aus.

Für die vielen Beweise aufricht. Teilnahme u. Blumenspenden anl. der Gedächtnisfeier für uns. lieb. Gefallenen, Pionier **Ernst Andres,** sagen wir allen uns. herzl. Dank. Frau Wwe. E. Andres, Familien E. Andres, A. Wolf nebst Anverwandten, **Schiltigheim.** (48066

Für die aufrichtige Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieb. Sohnes, **Eugen Schultz,** sprechen wir allen uns. herzl. Dank aus, insb. H. Betriebsführer Huckel, d. Feuerwehr des Sägewerks, dem Sportverein Reichshofen u. sein. Alterskameraden für die herzl. Nachrufe. Fam. Schultz, **Reichshofen.** (48071

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieb. Verstorb., Frl. **Magdalena Freyß,** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Familie Freyß, **Hönheim.** (25389

Amtliche Anzeigen

Freiwillig zur Kriegsmarine! — Die Kriegsmarine stellt fortlaufend Bewerber ein. Die Meldung kann erfolgen als Kriegsfreiwilliger für die Mannschafts- und Reserveoffizierslaufbahnen, als Längerdienender Freiwilliger für die Unteroffizierslaufbahnen mit Verpflichtung zu 4½- und 12jähriger Dienstzeit oder als Anwärter für die aktiven Offizierslaufbahnen.

Jeder junge Deutsche, der gewillt ist, sich im Kampf auf dem Meere für Deutschlands Freiheit einzusetzen, kann sich melden, sobald er 16 Jahre alt ist. Seine Einberufung zur Wehrmacht erfolgt erst, wenn er das 17. Lebensjahr vollendet hat. Der verkürzten Arbeitsdienstpflicht muß er vor Einziehung zur Wehrmacht genügt haben.

Alles Nähere über Anforderungen, Ausbildung, Einsatz und Aufstiegsmöglichkeiten teilen die Wehrbezirkskommandos mit. (47713

Oberkommando der Kriegsmarine.

Aufforderung. Wer an den Nachlaß der verst. Frau Marie Ambs geb. Konrad, Büglerin, Regenbogeng. 2, Wäschestücke zu reklamier. hat, wird aufgefordert, seine Ansprüche dem unterzeichn. Nachlaßpfleger spätest. bis z. 30. Sept. anzumelden. Straßburg, den 6. Sept. 1943. F. Egly, Rechtsbeistand, Graumannsgasse 7, 1. Stock. (48068

Versteigerungen

Mittwoch, ab 14 Uhr, Versteigerung v. Einzelmöbeln gewöhnl. Art: Lager Marais, Grünebruchstraße. — Der Generalbevollm. für Volks- u. Reichsfeindliches Vermögen. (48047

Zu verkaufen

Für die **OBBO-Durchschreibebuchhaltungen** ist der Nachbedarf an Vordrucken gesichert. Straßburg: OBBO, GmbH., Münstergasse 5. Fernruf: 2 81 70/71. Mülhausen: OBBO, GmbH., Kolmarer Str. 2. Fernr.: 28 70. (73597

Bücher verkauft, tauscht, kauft: Dietz, Große Spitzengasse 11. (37 039

Versende neudeutsche Briefmarken zur Ausw. Jos. Bachmaier, Perach 132 1/4, Post Freilassing 2, Obb. (47 907

Gartenbeete für Treibanlagen, Fahrradständer für Gefolgschaften, Behörden, Schulen usw. liefert kennzifferfrei M. Baumeister, Straßburg, St.-Barbara-Gasse 16, I. (39 955

Schnellwaagen für Einzelhandel, Handwerk, Gaststätten, Werkküchen und sonst. wicht. Betriebe, geg. Zulassungsschein kurzfristig lieferbar. — Gustav Rößler, Freiburg/Brsg., Bismarckstr. 82. Fernspr. 68 55. (48 054

Guterh. Staubsauger, 220 V., 120 RM zu verkaufen. — Haller, Bruderhofgasse 35, II.; von 10—12 Uhr. (25 336

Weißer Kinderwagen zu verk. 60,- RM. Anders, Neudorf, Polygonstraße 28.

Schöner weißer Kinderwagen, Matratze u. Gummibereifg. zu verk. Preis 70,- RM. Schiltigheim, Roßfelder Str. 17, Erdgeschoß. (25358

Kinderpark 15,- RM, Spielmöbel zus. 25,50 RM (auch einzeln), elektr. Kocher, 125 V., 40,- RM, dklbl. Herrenhose, neu, Bund 90 cm, Länge 75 cm, 18,- RM zu verk. Morgens von 9 bis 12 Uhr. Bischheim, Salzweg 95. (25440

Nachttisch 8,-, Laufgitter f. Kind. 10,-, 3-Loch-Gasherd Gaggenau 16,-, Vogelkäfig, neu, 15,-, 2 Küchenschäfte 6,- zu verkf. Meyer, Ballhausgasse 11, I.

Wertv. Kachelgemälde, Berliner Porz.-Manufaktur, u. Stiche zu verk. Zuschriften unter 25 475 an die N. N.

Schöne, echte Spindler-Tafel mit elsäss. Landschaft zu verk. 350,- RM. Kronenburg, Jakobgasse 27, Erdg. (25450

Guterh. Ofen zu verk. 50,- RM. Anzus. nachm. Dotti, Finkweilerbadgasse 3.

Radio, 4 Röhren, 300,- RM zu verkauf. Scharlachgasse 1, 2. Stock rechts.

Guterh. H.-Wintermantel, starke Figur, Länge 105 cm, 75,- RM, schw.-weißes D.-Sommerkleid, Gr. 40, 35,- RM zu verk. Zuschrift. u. 25 448 an d. N. N.

Smoking, starke Figur, 70,- RM zu verk. Kuntzner, Jos.-Simon-Straße 19 (beim Schiltigheimer Platz). (25460

D.-Wollkl., Gr. 44, 100,-, Kinderschuhe, 29/30, 15,- zu v. Weißturmstr. 60, V. r.

Große w. Damast-Tischdecke zu verkf. 50,- RM. Angebote unter 25 449.

Tauschgesuche

Tausche led. Schulranzen geg. moderne Damenhandtasche, nicht schwarz. Angebote unter F 35 009 an die N. N.

Biete elektr. Kocher, chromiert, gegen 2-3-Loch-Gasherd, gedeckt. Kuppelhof Nr. 3, Erdgeschoß. (25392

Tausche schönes H.-Fahrrad, Michelinbereifg. geg. kompl. Eßzimmer. Ausgleichzahlung. Kieger, Brumat, Karl-Roos-Platz Nr. 10. (25491

Tausche guterh. Zwillingswagen gegen Damen- oder Herrenfahrrad. — Anschrift erfragen unter A 25 418.

Biete Schreibmaschine gg. gold. Herr.-Uhr. Ausgl.-Zahlg. Angebote u. 25 485.

Biete Schreibmaschine geg. gut. Dam.-Fahrrad. Angebote unter 25 484.

Biete mod. Dauerbrenner (Allesbrenn.), emaill., s. gut erh., geg. Gasherd mit Backofen od. Kleiderschrank (eventl. Aufzahlung). Angeb. u. HA 4745 an die Straßburger N. N. in Hagenau.

Tausche franz. Künstlergeige geg. guterhalt. H.-Fahrrad od. Akkordeon (80 bis 120 Bässe). Angebote unter 25 459.

Tausche diatonisches Akkordeon gegen chromatisches. Angebote unt. 25 500.

Suche erstkl. Radio, Super; biete H.-Schuhe, 42, Armbanduhr 6 Eßbestecke (wenig gebr.). Angebote u. T 35 065.

Biete Radio, 4 Röhren, in gut. Zustand, geg. nur gut. Kleiderschrank. — Zuschriften unter 25 456 an die N. N.

Suche Radio, auch Kleinempfäng., biete Fotoapp. 6x9 mit Ledertasche u. Gelbfilter. Zuschriften unter 25 473.

Biete Radio Telefunken, Mod. 1939, gegen D.-Fahrrad, ½ Ball., u. H.-Fahrradrahmen, ½ Ball., geg. D.-Fahrradrahmen, ½ Ballon. Zuschriften unter 25 426 an die Straßburger N. N.

Radio, Allstrom, Volksempf., einwandfrei, Röhren-Garantiesch., geg. Piano, Akkordeon, nicht unt. 24 Bässen, zu tausch. ges. Evtl. Ausgleichzahlung. Angebote unter MO 4063 an die Str. Neueste Nachrichten in Molsheim.

Biete Grammophonplatten geg. 2 guterhaltene Fahrraddecken, ½ Ballon. Angebote unter 25 466 an die N. N.

Tausche Knab.-W.-Mantel, 14—16 Jr., gut erh., gegen Teppichläufer. Zuschriften unter 25 351 an die N. N.

Tausche dklbl. Reithose mit Stiefeln, Gr. 40, geg. H.-Fahrrad mit guterh. Bereifung. Zuschriften unter 25 370.

Tausche gut., schw. Sommermantel, Gr. 46, geg. guten schw. Wintermantel, Gr. 44, aus nur gutem Hause. Angebote unter M 35 061 an die N. N.

Schön. D.-Angorapullover, braun, gegen Einkfs-Tasche o. D.-Led.-Handtasche, braun, mögl. m. Henk. zu tausch. ges. Zuschriften unter 25 471 an die N. N.

Biete 6 Uebergardinen in doppelseitig. grauem Plüsch geg. Eßzimmer oder Einzelbüfett. Aufzahlung. Angebote unter 25 421 an die Straßburg. N. N.

Biete guterh. Schuhe, Gr. 39, Pumps, hoh. Abs. od. halbh. Abs., geg. Wint.-Mantel od. Gamaschenanzug f. 2jähr. Jungen. Angebote unter 25 455.

Tausche Damenschuhe mit hohen Abs., Größe 36, gegen gleiche, Größe 37. — Zuschriften unter 25 423 an die N. N.

Biete dklbl. wildl. D.-Schuhe, Gr. 37½, gegen 38½. Zuschriften unter 25 399.

Schw. D.-Wildl.-Pumps, Gr. 38½, hoh. Abs., geg. ebensolche, Gr. 39, mögl. Keil- od. Flachabs. zu tauschen ges. Zuschriften unter 25 474 an die N. N.

Kraftfahrzeuge

Mod. Personenwagen, 6 oder 4 Zyl. ges. Angeb. unter U 35 066 an die N. N.

Altes Motorrad, reparaturbed., mit gut. Bereifg. zu kf. ges. Angeb. u. 25 400.

Gebrauchte Motorräder in all. Stärken kauft gegen Kassa: Motor Fritsche, **Köln,** Kaiser-Wilhelm-Ring 20.

Zu vermieten

Lager- od. Unterstellraum, Stadtmitte, zu vm. Lutz, Hausverwalter, Maurerzunftgasse 32, Fernruf 2 04 31. (25462

Gut möbl. Zim. an 2 Damen ab 15. Sept. zu verm. Zuschriften unter 25 413.

Möbl. Zim. mit Badben. an Dame zu verm. Obrecht, Am Bauerntanz 8, II. (Am Alten Bahnhof). (25461

Schön., möbl. Zim., 1. Stock, Nähe Universität, an Herrn sofort zu vermiet. Zuschriften unter 25 378 an die N. N.

Kleine 2-Z.-Wohng., Küche u. Bad, in 3-Fam.-Haus, Anf. Neudorf, auf 1. 10. zu verm. St.-Urban-Str. 10 b. (25 374

2 Wohnungen: 3 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, 1. Stock, 15. Sept. zu verm.; 2 Zim., Küche u. Zub., 4. St., 1. Okt. zu vermieten. Anfragen Manteuffelstraße 37, Erdgeschoß. (25391

Schöne 5-Z.-Wohn. m. Bad sof. zu vm. Schmitter, Barrer Straße 14, I. (25365

Mietgesuche

Einf., möbl. Zimmer lauf. für Gefolgschaftsmitglied. ges. Dr. Aug. Oetker, Meinau, Markus-Otto-Straße 30.

Gut möbl. Zim., mögl. fl. Wass. u. Ztrl.-Hzg., gute Lage, auf 1. Nov. v. Studentin gesucht. Angeb. unt. E 35 054.

Doppelzimmer mit Kochgelegh. suchen zwei Medizinstudentinn. f. Semesterbeginn. Zuschriften unter 25 395.

Zwei Studentinnen suchen zu Anf. des Wintersemesters zwei Zimmer. Angebote unter S 35 064 an die Str. N. N.

Möbl. Zim. im Zentr. d. Stadt sof. ges. Angebote unter 25 386 an die N. N.

Möbl. Zimmer m. Ztrl.-Hzg. von ser. Dauermieter gesucht. Ang. u. 25 321.

Staatsangest. sucht gut möbl. Zimmer, mögl. sep., fl. W., Gegend Stadtgarten, 15er-Wörth. Angebote u. 25 453.

Modern möbl., gemütl. Wohn-/Schlafz. m. Ztr.-Hzg., fl. Wass., evtl. Badben. von berufstät. jg. Dame zum 15. 9. od. 1. 10. ges. Mögl. Nähe Universit. Angebote unter 25 405 an die N. N.

Kl. möbl. Zim., mögl. Bad u. Küchenbenutzung. Angebote unter P 35 014.

Suche gut möbl. Zim. f. sof., evtl. Küchenbenutz. Zuschriften unt. 25 404.

Gut möbl. Zim., Nähe Bahnhof (Dauermieter), eventl. mit Küchenbenutzg. (aber nicht erforderlich) von Herrn sofort gesucht. Zuschriften u. 25 406.

Möbl. Zimmer von ser. Dame gesucht. Wäsche wird gestellt. Zuschriften unter 25 353 an die Straßb. N. N.

Möbl. mod. Zim. m. Ztrl.-Hzg., nur in gut. Hause, Nähe Arnoldplatz und Umgebung, für 15. 9. oder 1. 10. ges. Angebote unter 25 357 an die N. N.

1½—2 gemütl., möbl. Zim. m. Küche od. Küchenben. u. mögl. Bad sofort zu miet. ges. Zuschrift. unt. 25 367.

1—2 möbl. Zimmer m. Küche u. Bad für sof. ges. Zuschr. erbet. unt. B 34 969.

Berufst. Dame mittl. Alt. sucht in nur gut. Hause möbl. 1- od. 2-Zim.-Wohn., wenn mögl. mit Bad u. Ztr.-Heizg. Wäsche u. Geschirr wird gest. Evtl. auch 2 möbl. sep. Zimmer, z. 1. 10. 43. Angeb. unt. 23 964 an die Str. N. N.

2 gut möbl. Zim. mit Küche in gutem Hause von ser. Herrn sof. od. später gesucht. Angebote unter 25 410.

Schönes leeres Zim. mit od. ohne Hzg., mögl. mit separat. Eing., sofort ges. Angebote unter 25 451 an die N. N.

1 od. 2 leere Zimm. m. Küche, außer Stadtgrenze, von berufst., ält. Herrn sofort oder Oktober zu miet. gesucht. Angebote unter 25 371 an die N. N.

Jg. Ehepaar sucht f. sof. sch. 2.-Zim.-Wohnung mit Küche in Schiltigheim. Zuschriften unter 25 408 an die N. N.

In gutem Hause, mögl. Stadtmitte, 2—3 Zimmer mit Bad, ohne Küchenben., unmöbliert, für unsere Direktion ges. Angeb. unt. K 34 977 an die Str. N. N.

Kleines Einfamilienhaus od. Landhaus zu miet. od. zu kauf. ges. Barzahlg. Angebote unter J 34 950 an die N. N.

Wohnungstausch

Tauschgesuch. Biete 3-Zim.-Wohn. mit Ztr.-Hzg., Bad, Lift, Mädchenkamm., in Straßburg, Nähe Orangerie; suche ebensolche 3-4-Zim.-Wohn., auch ohne Ztr.-Hzg., evtl. Einf.-Haus in Achern oder Bühl (Baden). Zuschr. u. 25 415.

Ganz mod. 3-Zim.-Wohn mit Bad, Mansarde, Sammelheizg., w. Wasser, in bester Wohnlage in Straßburg, Miete 62,- RM, geg. mod. 4-6-Zim.-Wohng in Freiburg od. Umgebung zu tauschen. Zuschriften unter 25 432 an die N. N.

Wohnungstausch! Gebot.: Schöne 5-Z.-Erdgeschoß-Etagenwohng. mit Etag.-heizg. in Heidelberg, Nähe Radiumbad, Miete 86,- RM. Gesucht: Sonnige 5-6-Z.-Wohn. m. Zubeh. od. Einfam.-Haus entsprech. Größe, mögl. mit Garage u. Garten im Elsaß, Kreis Straßburg bevorzugt, sof. zu miet. od. zu kaufen gesucht. Angebote u. B 34 988.

Auswärt. u. Landwohnung.

Suche in Hagenau od. Bischweiler 1—2-Zimmerwohnung mit Küche. Zuschriften unter W 35 004 an die Str. N. N.

In Hagenau od. Bischweiler od. auch Vorort Straßburg Haus zum Alleinbewohnen ges., 3—4 Zimmer. Zuschriften unter B 35 005 an die N. N.

Geb. Dame m. schön. Wohn. in Zabern wünscht Anschluß an nette Leute. evtl. gemeinsame Haushaltführung. Zuschrift. unter H 35 057 an d. N. N.

Gut möbl., wohnl. Zim. (od. Wohn- u. Schlafz.) in Schlettstadt sof. od. spät. gesucht. Angebote unter Sch 2833 an die Straßburg. N. N. in Schlettstadt.

Kleines Haus in Umgebg. von Oberehnheim, St. Nabor, Ottrott, St. Leonhard od. Börsch zu miet. od. kaufen gesucht. Zuschr. an Otto Schneider, Metz-Grenzweiler (Lothring.), Saarbrückener Straße 178. (47906

Landhaus, auch rep.-bed., mit großem Garten, in den Vogesen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter 25 334 an die Straßb. N. N.

Tiermarkt

Vollblutpferd zu verk.; groß u. stark, geht ruhig und sicher im Fuhrwerk. Guth, Stattmatten, Ad.-Hitler-Str. 81.

2 starke 4jähr. Zugochsen zu verkauf. Erfr. u. Sch. 2831 N. N., Schlettstadt.

Zuchtrind, 19 M. alt, zu verk. Motern, Kreis Weißenburg, K.-Roos-Straße 14.

Schöne, milchreiche Kälberkuh m. viertem Kalb zu vk. Oberschäffolsheim 69

Kälberkuh, milchreich, mit Kalb zu verkaufen. Walf Nr. 153. (25385

Kälberkuh mit 3. Kalb zu verkaufen. Runzenheim (Unter-Elsaß), Herm.-Göring-Straße 48. (48 070

Schwerer Zugochse zu verkaufen. Sesenheim Nr. 1. (48 069

Schöne Kuh mit 4. Kalb zu verkaufen. Kurzenhausen 85. (48 061

Ferkel zu verkaufen. Hiegel, Offenheim Nr 6 (Elsaß). (25493

Bienenvolk oder Zuchtvölkchen (auch ohne Waben) zu kaufen gesucht. — Angebote unter 25 505 an die N. N.

Ia. Kanariensänger u. -weibchen sowie jung. Weibchen, 2 Heckkäfige u. 2 kl. Käfige mit Zubeh. u. Futter zu verk. 100,- RM. Schiltigheim, Frühinsholzgasse 17 (fr. Elsässerstr.), 1. St. rts.

Riesenschnauzer, Rüde, 1½ J., zu verk. Gasthaus »Zur Kanone«, Schiltigheim, Brumater Straße. (25463

Theater Straßburg

Großes Haus
(Adolf-Hitler-Platz)

Mittw., 8. Sept., 19 Uhr: **»Die verkaufte Braut«.** E. nach 21.30. Stamms. C 1.
Donn., 9. Sept., 17 Uhr: **»Siegfried«.** E. gegen 22 Uhr. Stamms. F 1.
Freit., 10. Sept., 18.30 Uhr: **»Die verkaufte Braut«.** Vorstell. für die HJ.
Samstag, 11. Sept., 18 Uhr: **»Wiener Blut«.** Ende 21.30 Uhr.
Sonnt., 12. Sept., 19 Uhr: **»Madame Butterfly«.** Ende 21.30 Uhr.

Kleines Haus (Burgforstaden):

Mittw., 8. Sept., 19 Uhr: **»Die schlaue Susanna«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Donn., 9. Sept., 19 Uhr: **»Karl III. und Anna von Oesterreich«.** Ende nach 21.
Freit., 10. Sept., 20 Uhr: **Einführungsvortrag zum II. Beethoven-Konzert.**
Samst., 11. Sept., 19 Uhr: **»Versprich mir nichts«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Sonnt., 12. Sept., 19 Uhr: **»Die schlaue Susanna«.** Ende nach 21.30 Uhr.

Veranstaltungen

Konzertdirektion Joh. Vogelweith. Ein zauberhaft. Abend in Musik u. Tanz am 9. sowie 10. Sept. im Sängerhaus, 19.30 Uhr. Außer hervorragenden Tänzerinnen erleben Sie das größte Wunder unserer Zeit. **„Musik aus der Luft"** mit **Kristy Tscharikoff.** Er zaubert mit seinen Händen ernste u. heitere Musik aus der Luft. — Mitwirkende: Solotänzerin **Friedel Carter-Fähnle,** vom Deutschen Opernhaus, Berlin; die **Carter-Tanzgruppe; Käthe Fiene Tuch,** Arien, Lieder; **Cedric Williams,** Ansager Europasender, Berlin. Am Flügel: **Erna Weise.** — Vorvkf.: Musikhs. A. Vogelweith, Spießgasse 19, Ruf 2 04 88; Zigarrengeschäft Morgen, Küßstr. 11. (47 831

Filmtheater

UFA-CAPITOL: 4. Woche: **„Münchhausen"**. Jgdvbt. 2.20, 4.50, 7.20. Hauptfilm 2.50, 5.20, 7.50 Uhr. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
U.T: Werner Krauß **»Paracelsus«.** Jgd. ab 14 Jahren. Vorverkauf ab 1 Uhr. Hauptfilm: 2.45, 5.15, 7.50 Uhr.
RHEINGOLD: 2. Woche: Emil Jannings: **„Altes Herz wird wieder jung"**. Jgd. ab 14 J. Keine telef. Bestell. Freik. ungültig. Vorvk. v. 10-12.
GLORIA: **»Kampfgeschwader Lützow«.** Jugendfrei.
ARKADEN: **»Fronttheater«.** Jugendfr. 2.30, 5, 7.30 Uhr.
ELDORADO: **»Zwei in einer großen Stadt«.** Jugendfrei.
PALAST: **»Mein Leben für Irland«.** Jugend ab 14 Jahren.
ZENTRAL: 2. Woche: **»Peer Gynt«.** Jugendverbot.
EDEN: **»Jugend«.** Jugendverbot.
Schiltigheim: bis einschl. Donn.: **„Der kleine Grenzverkehr"**. Jugendverbot.
Bischheim: bis einschl. Donnerstag: **„Die große Nummer"**. Jugendfrei.
Kronenburg: Viktor de Kowa: **»Versprich mir nichts«.** Jugendverbot.
Königshofen: 7.30 Uhr: **Scheidungsreise"**. Jugendverbot.

Barr: **„Nippons wilde Adler"**. Jgdfrei.
Bischweiler: Mittw., Donn. 8, So. 1.30: **»Sensationsprozeß Casilla«.** Jg. ab 14.
Hagenau, Filmtheat.: bis einschl. Donn. tägl. 7.30: **»...und die Musik spielt dazu«.** Operettenfilm.
Hagenau, Palast: bis einschl. Donn. jeweils 4 und 7.30 Uhr: Hans Moser: **»Das Ferienkind«.**
Oberehnheim: bis einschl. Mittwoch, 8 Uhr: **„Die goldene Stadt"**. Jgdvbt.
Schlettstadt, Zentral: Mittw. u. Donn.: **»Kora Terry«** mit Marika Rökk. Jugendverbot.
Weißenburg: heute u. Donn. 7.30 Uhr: **»Falschmünzer«.** Jugendverbot.
Zabern: bis Donn.: **»Der Fall Deruga«.** Jugendverbot.

Unterhaltung

Cafe Odeon, K.-Roos-Pl. Tägl. ab 16 Uhr die berühmte Künstlerkapelle Batal.

Schirmann-Bühne. Das herrl. Sensations-Varietéprogramm. Fernruf 2 09 22.

Großgaststätte „Meteor-Bräu", Alter Weinmarkt 4, bis einschl. 13. Sept. geschlossen. (47796

Mutziger Bierhalle . Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen Schlagerkapelle. (47320

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49, Gebr. Schenck. Das große Restaurant in Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle spielt auch Ihnen auf Wunsch. (73 539

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr: Täglich das Eröffnungsprogr.: „Lachen u. Staunen".

Großgaststätte „Tiger", Weißturmstraße 5. Täglich Konzert u. Varieté-einlagen. Eintritt frei. (73 553

»Zum Weißen Röß'l«, Meisengasse 3. Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Varieté „Bei Heitz". Täglich, abends 20 Uhr: Spitzenleistungen der Artistik. Mittwochs, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung.

Verloren

Geldbeutel m. Inh. Freitag in der Straßenbahn-Linie 16 verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Lang, Gewerbslauben Nr. 47. (25472

Braune Aktentasche von Meinau über Heyritz bis Neudorf verloren. Abzug. gegen Belohn. Sidol-Werke, Straßbg.-Meinau, Schertzstraße 9. (25458

Schachtel m. Inh., Bahnsteig Buchsweiler, Sonntagabd. stehen geblieb. Abzug. geg. Belohn. bei Gottwalles, Straßburg, Kronenburger Straße 76.

Schwarz. Dam.-Mantel am Samstag, den 4. Sept. 43, abends zw. Hilsenheim u. Schlettstadt verloren. Abzugeb. geg. Bel. auf dem Fundbüro Schlettstadt.

Damen-Armbanduhr in Neudorf, Rathsamhausenstraße am 6. 9. verloren. Im Fundbüro bitte abgeben geg. Bel.

Gold. Armband mit Plakette A. C. und Anhängsel verloren. Wiederbring. erhält gute Belohnung. Casper, Eugen-Ricklin-Straße 31. (25501

Rotweiß. Kater, kastriert, Name Babse hörend, zwischen Schiffleutstaden u. Fischergasse entlaufen. Abzug. gegen gute Belohnung. — Metzgergießen 17, 1. Stock, bei Becker. (25492

Gefunden

Geldbörse m. Inh. am Freitagabd., 3. Sept., zw. 6—7 Uhr, an der Bahn gefunden. Abzuhol. bei Ernst Stoltz, Neudorf, Baldnersweg 7. (48 074

Schwarz. Schäferhund m. braun. Halsband, Montag, 6. Sept., Straße der Arbeit zugelaufen. Abzuholen Buchsweilerstraße 3. (25 630

Auswärtige Anzeigen

Kreis Schlettstadt

Deutsche Arbeitsfront DVW. Schlettstadt: Donnerstag, 9. Sept., Vortrag von Hans Arenz üb. das Thema »Auf deutschen Fischdampfern unterwegs« im Barbarasaal um 20 Uhr. Kartenverkauf DAF, Schlettstadt. (67105

Alt. schw. D.-Mantel Samstag, 4. Sept., geg. 18 Uhr z. Hilsenheim u. Schlettstadt verloren. Abzug. geg. 50,- RM Belohng. in Fabrik Martel-Catala in Schlettstadt, Straßburger Straße.

G. A. Boxberger

gründete 1711 die erste Apotheke in Kissingen, wo die Boxberger-Präparate noch heute, wenn auch mit kriegsbedingten Einschränkungen, hergestellt werden.

Bad Kissingen

FISSAN

enthält als einziger Puder das durch wissenschaftliche Milchauswertung neu gefundene labile Milcheiweiß. Für die Bereitung jeder einzelnen Packung werden rüstungswichtige Kohle und Strom benötigt, die jeden verpflichten:

Sei sparsam mit FISSAN – so sparsam wie mit Kohle!

Blech geredet

wird oft viel — Blech zu sparen ist das Ziel! Wenn von Erdal die Dose leer, dann nur die Nachfüllpackung her!

Auch sie enthält das altbewährte Erdal

Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Schon ein halber KNORR-Soßenwürfel genügt, um einen Soßenrest zu strecken.

KNORR

Heute besser pflegen denn je, darum öfters mit lauwarmem Wasser spülen, stets nur mit guter Füllhaltertinte füllen.

Guttalin Schuhcreme – sparsam auftragen!

Fröhliche Kinder sind gesund und lebenstüchtig.

Gesund ist auch das junge Getreide, das freudig und gleichmäßig heranwächst und eine gesunde Ernte sichert. Gesundes Getreide erhält man, wenn man das Saatgut trocken oder naß mit

Abavit Schering

gegen Krankheiten schützt.